



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Fünffte Erforschung. Von den drey Ordens-Glübden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

Sellschafft der bösen / welche erstlich in der Bösheit nur einfältig fortgehen / hernach aber durch die Gewonheit stehen / vñnd letztlich gar auff der Cangel sitzen (indem sie andere mit ihrem Exempel das böß lehren) vñnd derothalben als wie die Pestilenz sollen gestohen werden. Zum andern / daß du ein grosse Begierd habest die Reglen zu halten / vñnd darinnen ganz deinen Willen / vñnd Wollust sehest. Zum dritten / daß du dieselbe offte betrachtest / vñnd lesest / vñnd zugleich in der täglichen Erforschung heilig nachforschest / ob du nicht ein oder die ander Regel übertretten habest; vñnd letztlich wegen Übertrettung derselben so wol dir selbst ein Buß auferlegest / als die von dem Oberrn auferlegte Buß mit Gedult vñnd Gursak der Besserung aufnimmest. Vatter vnser.

Fünffte Erforschung.

Von den drey Ordens-Glücken.

Im ersten erforsche / wie du dich in dem Gelübde der Armuth gehalten? Ob du etliche Wirklichkeiten der Armuth erfahren? Ob du etwas ohne Erlaubnuß angenommen / oder aufgeben? Ob du das schlechteste in dem Haus / sowol in Speiß vñnd Tranc / als Kleyder / vñnd Beliger gewünscht / vñnd gesucht habest? Ob du nit gemurt / wann dir etwas abgangen / oder nit nach deinem Wunsch ist dargereicht worden?

Zum andern erforsche dich / wie du dich in dem Ge-

lubb der Keuschheit verhalten? Ob du die vnkeusche Gedancken/wie es sich gebührt/alsbald außschlagest? Ob du nicht bißweilen in den Worten ein fleischliche Lieb habest spüren lassen? Ob du andere/ oder dich selbst vnbehutsamb angeschauet/ oder angerühret habest? Ob du in deinem Leib nicht bißweilen ein fleischliche Bewegung empfunden? Oder vnkeusche Traum zu Nachts gehabt habest? Vnd wie du dich in dergleichen Fäll gehalten? Ob du nicht vorher Beslegenheit darzu geben/ oder hernach ein Wolgefällen darob gehabt habest?

Zum dritten erforsche/wie du dich in dem Gelübdeß Gehorsams verhalten? Ob du den Befehl deiner Obern völlig/hurtig/vnd starkmüthig verrichtest? Ob du deinen Willen vnd Urtheil mit der Oberen Willen/vnd Urtheil vereinigest/vund für gut haltest/was sie für gut ansieht? Ob du alle von ihnen auffgelegte Buß vnd Ermahnungen gutwillig/vnd ehrerbietig auffgenommen? Ob du in den Oberen die Person Gottes anzusehen/vnd alles/was sie angeordnet/nicht anderst/als von der Hand Gottes anzunehmen dich beflissen habest? Ob du auch den mindern Amptverweseren gebührenden Gehorsamb vnd Ehr erzeiget habest?

Zum vierdten bedencke/wie vil daran gelegen seye/dass du dise drey Gelübde mit sonderbahrem Fleiß vnd Vollkommenheit haltest; dann sie seyn die dreyfache Mauer/mit welcher die Seel eines Geistlichen umgeben/vnd von dem dreyfachen Feind/nemblich der Welt/Fleisch/vnd dem bösen Feind beschützet wird. Sie seyn die drey Schanckungen/mit welchen die
Seel

Seel des Geistlichen vil ein grösseres Wohlgefallen
 Gott ihrem H. Ern verursacht / als vor Zeiten die
 H. drey König ihrem lieben Heyland verursachte
 haben. Sie seyn das dreyfache Band / welches nach
 Zeugnuß des weisen Manns hart zerbrochen wird /
 mit welchem die Seel ihrem Schöpffer vnd Erlöser
 also steiff verbunden / vnd vereinigt wird / daß sie
 billich mit dem H. Paulo ausschreyen kan: **Wer**
wird mich absondern von der Liebe meines
H. Ern Jesu Christi / ic. ? Sie seyn der drey-
 fache Denckring / mit welchem der himlische Bräu-
 tigam ihme die Seel des Geistlichen vermählet / vnd
 zu einer Königin des Himmels gemacht hat.

Zum fünfften erforsche / was für Mittel zu voll-
 kommenner Haltung diser drey Gelübden dir sonderbar
 taugen könden. Wann es dir gefällt / kanst du nach-
 folgende brauchen. 1. Alle Tag vnter der H. Meß/
 oder wann es dir sonst gefälle / erneuere dise deine
 Gelübd / einweders durch gewöhnliche Formul / oder
 kurz mit disen Worten: **O H. Er / es gefalle mir / was**
ich gelobt hab. Befräffrige in mir / was du gewürckt
hast. 2. So oft man das Zeichen zu dem Englischen
 Cruc gibt / so sese in dem Ave Maria nach dem
 Namen **JESVS** hinzu: **Deme du mein**
Keuschheit auffzuopfern / dich würdigen wollest / ic.
 vnd also in nachfolgenden 2. Ave Maria von den
 andern zwey Gelübden zu reden. Zu End aber
 des Gebetts / kanst du nachfolgendes kurzes Gebett
 hinzu setzen: **O H. Er / nimmme auff durch die Händ**
der allerheiligsten Mutter Gottes dise meine Gelübds
vnd gleich wie du mir Gnad verlyhen hast / dir die-

selbe auffzuopffern / also wollest auch die Kräfte
solche zu erfüllen / gädiglich mittheilen. 3. In deiner
täglichen Erforschung erforsche fleißig / ob du nichts
wider diese deine Gelübde gesündigt hast; vnd wann
du was findest / straffe dich ernstlich darumb / vnd las-
se dir selbst ein scharffe Buß auß. 4. So oft du
wider ein Gelübde versuchet wirst / erneuere dasselbe
alsbald mit obangedeutete Worten / vnd sag: O Herr/
ich bekräftige / was ich dir gelobt hab / etc. 5. Be-
fleisse dich / daß du in allen Geschöpfen Gott be-
trachtest / vnd dir kräftig einbildest / daß du in ihme
alles vnendlicher besser habest / als in den Geschöpf-
en / etc.

Sechste Erforschung.

Von der Brüderlichen Lieb.

Zum ersten erforsche / wie du die Brüderliche Lieb
gegen den Oberen erzeigest. Ob du sie inwendig
vnd außwendig / wie sich gebührt / verehrest.
Ob du sie von Herzen / als wie ein Kind seinen Vater
liebest? Ob du sie bey dir selbstken / vnd bey ande-
ren / wann es die Gelegenheit gibt / beschüttest? Ob
du sie nicht mit Ungehorsamb / Murren / vnd ande-
ren Lastern betrübtest?

Zum andern erforsche / wie du gemeldte Lieb gegen
deines gleichen / nemlich deinen Mitgenossen des Dre-
bens haltest. Ob du sie mit Gedancken / nemlich
durch Argwohn / freventliches Urtheil / oder Ver-
achtung verletzest? Ob du sie mit Worten / einweder
durch